

Beratungsbüro für Betriebe, die ausbilden wollen

ARBEITSMARKT VHS eröffnet Servicestelle, die ausbildungsbereite Kleinunternehmen und Jugendliche zusammenbringt

Alle profitieren: Den Jugendlichen eröffnet sich eine Perspektive, die Betriebe finden Nachwuchs und die Gesellschaft spart Sozialkosten. Die nächste Runde der „Jobstarter“ beginnt.

VON HARTMUT SIEFKEN

WILHELMSHAVEN – Nicht nur Jugendliche benötigen manchmal einen Schubs, um eine Ausbildung zu beginnen, auch potenzielle Lehrherren, die ausbilden könnten, aber sich nicht trauen oder aus anderen Gründen von der Einstellung eines Lehrlings absehen. Sie bedürfen gelegentlich nur der Information und Aufmunterung.

Dies will das „Jobstarter-Projekt Azubi-Match“ der

Volkshochschule künftig durch die Einrichtung eines Servicebüros für Betriebe leisten. Es soll ab Juni dienstags, mittwochs und donnerstags von 9 bis 12 Uhr besetzt sein (Tel. 0 44 21/16 40 31). Die Projekt-Mitarbeiterinnen Susanne Herbst (Leiterin), Birgit Kieselhorst und Nadja Göbel besuchen die Betriebe aber auch und beraten vor Ort. Betriebe aus Wilhelmshaven und Friesland können den Service in Anspruch nehmen. Anfragen sind auch per E-Mail möglich.

Das Servicebüro ist der „Nachhaltigkeitsfaktor“ des Projekts „Azubi-Match“, das bereits seit drei Jahren „mit Erfolg“, so Herbst und VHS-Leiter Werner Sabisch, durchgeführt wird. Lag der Fokus in diesen drei Jahren mehr auf den Jugendlichen und deren Beratung und Förderung, so steht jetzt die Beratung und



Die Betriebsberaterinnen (von links) Birgit Kieselhorst, Susanne Herbst (Projektleiterin) und Nadja Göbel (rechts) stellten das Servicebüro Ausbildung zusammen mit VHS-Leiter Werner Sabisch vor. WZ-FOTO: LÜBBE

Akquise von ausbildungsbereiten Betrieben im Vordergrund. Herbst und ihre Kolleginnen informieren über alle Fragen rund um das Ausbilden und begleiten die Be-

triebsinhaber während der Ausbildungsdauer, wenn es Probleme zu lösen gilt. Sie helfen, Ausbildungsplätze erfolgreich zu bewerben, insbesondere in Berufen, die bei Ju-

gendlichen nicht gut bekannt oder nicht so beliebt sind. Sie helfen dabei, für ausbildungswillige Jugendliche den passenden Betrieb zu finden, indem sie die Wunschvorstellungen der Betriebsinhaber abfragen und mit den Fähigkeiten und übrigen Voraussetzungen der Jugendlichen abgleichen. Die Servicebüromitarbeiterinnen organisieren und koordinieren Praktika und betriebliche Ausbildungsvorbereitung und helfen beim Beantragen von Zuschüssen. Ferner vermitteln sie ausbildungsbegleitende Hilfen, die von der Arbeitsagentur bewilligt werden, und beraten, wenn es Probleme während der Ausbildung gibt.

In einer Broschüre wird das Beratungsangebot vorgestellt. Das Projekt „Azubi-Match“, bei dem die passenden Betriebe und Auszubildenden aufeinander abge-

stimmt (engl. to match) werden, hat in den vergangenen drei Jahren 40 Jugendlichen mit Motivations- oder Lernproblemen, die gleichwohl ihren Schulabschluss geschafft hatten, in betriebliche Ausbildungsverhältnisse vermitteln können. Insgesamt wurden rund 200 Jugendliche beraten und teils in Praktika vermittelt. Darüber hinaus gab es viele Beratungen zur Berufsorientierung, in denen es um schulische Ausbildung und Studium ging. „Das war zwar nicht geplant, aber man schickt Hilfe suchende Jugendliche nicht einfach weg“, so Herbst.

Finanziert wurde das VHS-Projekt im Rahmen des Jobstarter-Programms, das aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert wird.

© Anfragen unter servicestelle-ausbildung@vhs-wilhelmshaven.de